



Geschützt vor fremden Blicken und feindlichen Angriffen sitzt der Uhu tagsüber auf einem Ruheast in der Baumkrone. Erst in der Dämmerung bricht die Eule zu ihren Beutezügen auf.

DER EUROPÄISCHE UHU

Die Königin der Nacht

Eulen sind faszinierende Geschöpfe. Allein in Europa kennen wir gut 13 Arten dieser Vögel, so u. a. der Waldkauz oder die Schleiereule.

Die größte Eule ist der europäische Uhu. Es sind stattliche Tiere mit einem charakteristischen Kopf und dem typischen Gesichtsschleier der Eulen. Der Uhu hat ein großes Verbreitungsgebiet, das neben Europa auch Asien und Nordafrika umfasst. Mit seinem lautlosen Flug ist der Uhu in der Nacht ein sehr effizienter Jäger. Aber gerade die Dämmerungs- und Nachtaktivität haben dem Uhu einen unheimlichen Charakter verliehen. So wurde er als Hexenvogel oder Unglücksboten verteufelt, was auch in der Vergangenheit zu einer Dezimierung des Bestandes durch den Menschen führte. Zweifellos haben daran auch die großen, orangerot leuchtenden Augen ihren Anteil. Andererseits gilt das Tier auch als Glückbote und ist das Wappentier der „Schlaraffen“, einer weltweit aktiven deutschsprachigen Vereinigung zur Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor.

Am Tage ist der Uhu angreifbar und wird von vielen anderen Vögeln durch laute Alarmrufe im wahrsten Sinne „gehasst“. Die Jungvögel brauchen einige Zeit, um flugfähig zu werden, und somit sind die Brutplätze der Uhus besonderen Gefahren ausgesetzt bzw. schutzbedürftig.

Frühe Faszination

Als kleiner Junge hat mich im Tierpark der Uhu besonders in seinen Bann gezogen. Das geheimnisvolle Tier, das sich meist in den Volieren mit großem Abstand zum Betrachter zurückgezogen hatte, faszinierte mich und weckte in mir den Wunsch, einmal diesem Vogel ganz nah zu sein. Sehr viel später habe ich mir diesen Wunsch erfüllen können. Mein erster Vogel, den ich als Falkner

aufstellte, war ein europäischer Uhu. Mara, so nannte ich das Uhuweib, kam mit gerade einmal fünf Wochen zu uns. Die zweite Federgeneration, das Mesoptil, hatte sich bereits herausgeschoben. Der Vogel war ein Dunenball mit einem riesigen Schnabel und großen kräftigen Fängen.

Große Neugierde

Mara erforschte in den ersten Wochen mit einer kaum zu beschreibenden Neugier unser Haus, tapste durch die Räume und untersuchte alles, was sie vorfand. Nach getaner Entdeckung schlief sie unvermittelt auf der Stelle ein. Wie ein Kleinkind machte sich Mara auf meinem Oberkörper bequem und hielt Hof. In den ersten Wochen waren diese Entdeckungsausflüge ganz unkompliziert. Sie war noch flugunfähig, und so boten sich viele Möglichkeiten der Beobachtung des Vogels. Nach wenigen Wochen war so eine intensive Bindung zwischen Mensch und Tier entstanden – sie war Locke und auf die Faust übergetreten. Nach gut acht Wochen wurde sie an ihre gut 60 m³ große Voliere mit vielen Sitzmöglichkeiten gewöhnt. Das war dann auch die Zeit, in der die Schwungfedern frei wurden und Mara ihre ersten kurzen Strecken flog. Zu allerletzt zeigten sich die Federohren immer deutlicher. Sie sind ein weiteres markantes Merkmal und werden bis zu 8 Zentimeter lang. Mit ihnen nimmt der

*Das Uhumädchen,
fünf Wochen alt*

KURZPORTRAIT

DER EUROPÄISCHE UHU

- » Eule, dämmerungs- und nachtaktive
- » Flügelspannweite: 150 bis 170 cm Zentimeter
- » Gefieder: Helles Braun mit dunkler Längs- und Querstreifung
- » Horst: Auf Felsen und Steinbrüche, in Bauwerken, selten am Boden
- » Lebensraum: Europa, Nordafrika, Asien
- » Hauptbeute: Kleinere Säugetiere, Igel, Hasen und Rehkitzel. Such- und Ansitzjäger.
- » Besonders und streng geschützte Art. (Rote Liste)



FALKNEREI

Uhu keine Geräusche wahr, sondern zeigt seine aktuelle Stimmung. Ihr Körpergefieder war nun voll ausgebildet und zeigte ein helles Braun mit dunkler Längs- und Querstreifung. Sie war zu einem stattlichen Tier erwachsen und wiegt nun gut 3 kg.

Mara entwickelte auch den für Eulen bekannten Eigensinn – sie ist mitunter wie eine Diva, die die Aufmerksamkeit sehr genießt. Mit Eintagsküken oder einer Ratte lässt sie sich nicht locken. Trotzig oder stolz wendet sie sich davon ab, um in einem scheinbar unbeobachteten Moment sich dann doch der Atzung zuzuwenden und zu kröpfen. Der Versuch, ihr einen Terzel beizustellen, ist zweimal gescheitert. Sein Balzen blieb unerhört. Vielmehr vertrieb sie ihn förmlich von ihrem Rückzugsort, so dass wir nach jeweils 9 Monaten das Experiment abbrechen mussten. Zwei Gelege blieben ohne Erfolg.

Ein geheimnisvolles Tier

Als Beizvogel ist der Europäische Uhu nur bedingt geeignet. Sein natürliches Jagdverhalten in der Dämmerung und der Nacht stellt den Falkner vor einige Probleme. Häufiger ist der europäische Uhu in populären Veranstaltungen zu erleben, wo vor allem Aufklärung über Eulen und ihren bedrohten Lebensraum geboten wird.

Es bleibt ein geheimnisvolles Tier, das sich Schritt für Schritt öffnet, wenn man sich ihm intensiv zuwendet. Die Einblicke sind faszinierend. Mit der Beschäftigung der Eule werden auch wichtige Kenntnisse und Erfahrungen für die Aufzucht und Wiederauswilderung von Wildvögeln gesammelt. So unterstützt der Deutsche Falkenorden (DFO) mit verschiedenen Projekten ge-



Charakteristische Merkmale – ein kräftiger Kopf mit den großen Federohren, die großen orangeroten Augen und ein dunkler Schnabel. Zwischen den Federohren auf der Stirn bildet sich ein helles „V“ ab. Das Gefieder variiert von dunkel bis hell. Jeder Uhu hat eine andere Zeichnung (Aussehen) im Gefieder.

genwärtig die Auswilderung von Habichtskäuzen in Bayern und des Steinkauzes in ganz Deutschland. Der europäische Uhu war noch vor Jahren in seinem Bestand akut gefährdet und stand auf der Roten Liste bedrohter Tierarten. Durch intensive Arbeit, Aufklärung und den Schutz der Horste hat sich der Bestand inzwischen erholt und zählt heute in Deutschland circa 3.000 Brutpaare.

Text:
Andreas Bednarek



Der Autor mit dem europäischen Uhu, ca. ½ Jahr alt



Dr. Andreas Bednarek

Jahrgang 1957, freiberuflich als Bauingenieur und Kunstwissenschaftler in Bernstadt a. d. E. tätig. Obmann für Falknerei im LJVSN. E-Mail: andreas.bednarek@akaplan.eu

ZUM AUTOR